

verhüten vor den Seligen dingen vnd
dergleichen/

Von Nabelkrankheiten vnd Brüchen.

Das LXXI. Capitel.

Im ersten kompt dz die Weiber vns
derweilen groß schmerzen haben vns
der dem Nabel / vnd in dem Nabel
schneid vnd reißt es sie trefflich / ist nichts
anders / dann ein abtreiben vnd spannen
kalter zäher Feuchtigkeit / gemeinlich von
der Mutter oder geschwulst / So es nuhn
von der Mutter ist / so nimb stangenkraut
wurzel ein Pfund / die da dürr ist / siede sie
in weißem Wein vnd wasser jedes gleich
viel / das sie ganz weiß werde / darnach in
ein steinen Mörser gestossen / das es werd
wie ein schmalk / darnach wider in Wein
gethan / vnd wider gesotten / vnd junger
Taubenkot darunder gemischt / doch muß
die wurzel zuvor aufgedruckt sein / ehe
man das Taubenkot darein thut / vnd so

J iij warm

warm sies erleidē mag/ Desgleiche hilffē
solches auch für die Beermutter/ vnnnd
alle andere Nabelschwulst/ was geschlecht
oder herkommens die sein mögen/ keine
aufgenommen/ es hilfft künstlich.

So es einem were in der geschwulst/
es sey Man oder Weib/ so kompt solches
von ein kalten Luft/ dem hilff also: Nim
Lavendelblüē 3. handvoll/ lang Hellsur-
selkraut 3. handvoll/ Kettichkraut 2. gu-
ter handvoll/ diese stueck pulver alle klein/
darnach in ein säckle gebunden/ in weiß-
sem Reinschen Wein wol gesotten/ dar-
nach so warm man es erleiden mag vber
den Nabel gelegt/ das thut so offft bis er
nichts mehr klagt/ vnnnd gebt ihm diesen
Tranck/ darzu nemmet Veyelwurzelauf
der Apoteken anderthalb loth/ weissen
Ziptan 2. loth/ Cardomoni dritthalb lot/
weissen Neckerwein j. kandel/ laß halb ein
sieden/ davon trincke er so viel er mag/ bis
er gesund ist/ vnnnd esse diß Pulvers. Dar-
zu nimb Hirschhorn/ so vmb den 30. Aus-
gusti gefangen ist/ klein gefeyelt/ ein loth/
Schwam

Schwammstein 12. lot/spizig Wegerich
 samen 3. loth/ auß diesen allen mache ein
 subtiles pulver/ davongebe man ihm auff
 ein mal ein halb quintel mit Lavendelöl
 oder Wasser des morgens nüchtern/ vnd
 drey Stund darauff gefastet/ das thu biß
 er gesund ist/ Dise Kranckheit heist tym-
 panites, vnd ist ein halbe Wassersucht.

Vom Bruch des Nabels.

Das LXXII. Capitel.

Nimb zum ersten diß Pflaster/ das
 mach also: Nimb Boli Armeni
 drithalb lot/ Aloehepatici zwey lot/
 Steinmarck 4. loth/ Osterlucywurzel
 ein halb lot/ Gummi Arabicum ein quint/
 Dise stueck pulverier alle klein/ thu darzu
 Wachs 3. lot/, auß disem allem mach j.
 pflaster/ das leg also trucken auff den Na-
 bel/ vnd mit einem Gürtel zugebunden/
 vnd vber acht tag verkehre das Pflaster/
 vnd nimb ein Neues wider auffzulegen/
 vnd esse diß pulver Abents vnd morgens/

3 iiii

Darzu

Darzu nimb Nachtschadenkraut/ Schwertfarrenkraut/ Zeitlos Wurzel vnnnd Kraut/ jedes fünff lot/ Dieses alles klein gedörret vnd gepulvert/ davon esse jedes mal ein Quint/ in einer Suppen oder Brülein/ bis du gesund bist.

Für die Darmgicht im Leib.

Das LXXIII. Capitel.

Sie Darmgicht ist nichts anders/ dan ein kalte giftige Feuchtigkeit/ darfür nimme Oleum spicanardi, anderthalb Löffel voll/ läwlicht mit firmissem weissen Wein 4. Löffel voll getruncken/ vnd mach diß Pflaster/ Nimb Chesidoniakraut/ breyten Wegerich/ vnnnd Hundszungenkraut/ jedes zwo handvoll/ zerstoße sie/ vnnnd seuds in gutem weissen Wein gang weych zu einem Nus/ vnnnd so warm man es erleiden kan vbergeleget auff den Bauch/ vnd ligen lassen/ bis er nichts mehr befindet.

So kleine Kinder dise Darmgicht haben/

ten / So nimb Petersilgenwurzel zwo
oder drey handvoll / siede es in Milch gar
weich / darnach lege es Pflasterweiß ober /
wie oben gehört ist / das thu ein mal oder
zwey / bis es nichts mehr befindet.

Für die Wärm im Leib.

Das LXXIV. Capitel.

Diese Wärme kommen von fauler
feuchtigkeit / welche etliche häfftig
beissen / darfür nimb Enzian vnd
Calmus jedes gleich schwer / siede es in
Wasser schier bis zu der helfft / davon ge-
be man einem ein Löffel voll warm ein /
vnd lege diß Pflaster ober / das mach also:
Darzu nimb Schwärtelwurzel / Maria
Magdalenakraut / Geißkleekraut jedes
drey guter handvoll / diß alles zerstoßen /
vnd in Wasser gesotten / gepflastert vnd
obergelegt auffß wärmest so mans erlei-
den kan / das thu ein mal zwey oder drey /
oder so oft bis man besserung befindet.

J v So

So man aber kein besserung befände/
 so sein es böse Würm auß Gallfeuchtig-
 keit/welche dise Arzney für ein Speiß an-
 nemmen/ vnd seind so groß vnd lang/ wie
 zu Zürich in einem Predicanten befunden
 ist/ welcher neunzehendhalb Schu-
 lang gewesen/ vnd von Thoma Gibsen
 außgetriben/ steht auch zu Zürich in dem
 Rathaus abgemessen. Dise Leut begeren
 für vnd für Milch zutricken/ oder mag-
 sammen/ papaver genant/ sonst haben sie
 kein ruhe/ denselbigenhilff also: Nach
 sinen disen tranck/ darzu nim Rittersporn
 kraut / Nängelkraut jedes zwo handvoll/
 Osterlucey/ Feldkümmich jedes ein hand-
 voll/ siede sie in zwo maß Eßig/ bis auff
 halb ein/ davon so trincke ein Tag drey
 oder vier/ am fünfften tag so brauche dise
 Purgation / darzu nimb Rebarbara der
 besten drey loth/ Coloquint 2. loth/ zer-
 schneide vnd zerpulver diese ding auff
 aller subtillest / siede es in gemeinem fri-
 schen Brunnenwasser / das ein maß sey/
 zwen zwerch Finger tieff ein/ dieses was-
 sers

fers trincke vffs wärmst/ des Abends nach
 aller Speise ein Löffel voll/ Faste darauff
 bis an den morgen/ auff 5. oder 6. vhren/
 vnnnd trincke nichts anders denn guten
 scharpffen esig/ das thu also/ bis das kein
 Wurm mehr erschen wird/ vnd sich der
 Magen vnnnd die Natur wider corrigiere
 vnnnd verendert von der faulen Feuchtig-
 keit.

Für die gemeine Wärme.

Das LXXV. Capitel.

Nimb Meerretigkraut ein handvol/
 Steinbrechkrautwurzel 2. lot/ ge-
 dörzte saurampfferwurzel dritthalb
 lot/ siede es in einer maß frisch Brunnens-
 wasser / bis auff ein gute zwerch Hande
 ein/ davon trincke alle Abent vnd morgen
 ein Löffel voll bis sie alle Todt sein/ vnd
 hinweg gehn. Den Kindern aber henge
 Attichwurzeln an den Hals/ an dem 16.
 17. oder 18. tag des Monatscheins auf ge-
 graben vnd an Hals gehenckt/ wie gesagt.
 Darz

Darnach nimb wider Attichwurzel/ gedörzt die Rinden/ pulver sie klein/ vnd gib diß den Kindern zuessen in ihren Müßern/ biß sie nichts mehr klagen.

Soman ein öl von Vermut oder Attichwurzelrinden macht/ vnnnd gibts den Leuten zutrinken/ das vertreibet alle die Würme die im Menschen erfunden werden/ das öl mach also/ Nimb Attichwurzel vmb S. Jacobs tag/ im abnehmen des Mons/die mache sauber ohn Wasser/ das sie nicht genezt werden/ davon nimb die Rinden/ hack sie klein/ thu die in ein glas/ geuß Baumöl darüber/ laß es in der Sonnen wircken/ davon gebe man einem zwen Löffel voll/ vnd binde ihm den Leib mit einem Schleyer zimlich hart zu/ so geth das ganz nest der wärme von ihm.

Dise Attichwurzel in dem abnehmen des Augustmonats genoißen/ Mann vnd Weibern an den Hals gehenckt/ treibt alle vnfauberkeit des menschen hinweg/ darumb solle man sie den Kindern anheften/ dann so ein Mensch oder Viehe ein schaden

schaden neme oder hette/ so hencß diese wurzel an halß/ so reiniget es den schaden/ vnd wirt heylen.

So einer versert were in dem gedärm/ durch ein fall oder sunst/ wie man dann das oft erfürt/ der nem Buchholderkraut vnd wurzel/ pulver das/ vnd esse es in allen Speisen/ bis es heil ist/ vnd so es von nöten were/ das er ein geschwulst/ schmerzen oder herte in dem gedärm befünde/ so nimme Käspapelnletter drey oder vier handvoll/ siede sie in wasser/ das sie weich werden/ darnach gestossen/ vnd wider gesotten/ als dann aufgedruckt/ vnd vngesalzene Butter darinnen zerlassen/ vnd warm vber den leib gelegt/ das zertreibt alle schmerzen/ stich/ vnd die härtigkeit.

So aber ein sehr wehe im Creutz were/ vnd dasselbig vom Stein vnd Brand were der Nieren/ So mache diß Bad.

Das LXXVI. Capitel.

Nimb